

Vorbemerkung

Das Eifeldorf Niederweis liegt im unteren Teil des Nimstals, zwischen Bitburg und Echternach. Sein markantestes Gebäude ist das Schloss, das von den Einheimischen als die Burg bezeichnet wird. Das Dorfbild wird bestimmt von einer Reihe alter Bauernhäuser, die während der Feudalzeit zusammen mit dem Schloss eine Einheit bildeten, nämlich das Hofgut Niederweis. Die Geschichte von Niederweis und seinem Schloss ist Teil der Regionalgeschichte. Man kann sie nicht darstellen, ohne den Blick auf die ganze Südeifel, den so genannten Bidgau, zu richten. Sehr oft muss auch das ganze Großherzogtum Luxemburg einbezogen werden, zu dem der Altkreis Bitburg bis vor 200 Jahren gehörte.



Abb. 1: Dorfansicht von Süden (um 1970)

Aufgrund der archäologischen Funde in der Gemarkung (Blattspitzen, Faustkeile und dgl.) kann man von einer Besiedlung der Gegend seit der mittleren Altsteinzeit ausgehen, also seit etwa 70,000 Jahren. Der Ortsname wird in der Regel auf das lateinische bzw. althochdeutsche Wort für Dorf (lat. vicus, ahd. wihs) zurückgeführt. Möglicherweise ist der Name auch keltischen Ursprungs. Ein Begriff, der mit Fluss oder Wasser zusammenhängt (z.B. kelt. veis ~ fließen), läge nahe. Wie in Abb. 1 zu erkennen liegt das heutige Dorf nicht in der Talsohle, sondern etwas erhöht auf einer Anschwemmterrasse. Eine Altersbestimmung des Dorfes wird dadurch erschwert, dass abgesehen von der römischen Zeit über viele Jahrhunderte hinweg kaum Steinbauten existierten. Außerdem ist anzunehmen, dass es einzelne verstreute Gehöfte gab, ehe es zu einer geschlossenen Dorfform kam. Für die Errichtung des ersten Schlossgebäudes kommt vermutlich das 12. Jahrhundert in Frage.

Die nachfolgende Chronik von Dorf und Schloss ist in neun historische Abschnitte gegliedert. Sie beginnt mit der frühesten nachgewiesenen Besiedlung der Dorflage und endet mit dem Übergang des Schlosses in Privatbesitz. In einem weiteren Abschnitt wird für einen heutigen Besucher das Schloss in Form eines Rundgangs vorgestellt. Im Anhang sind die wichtigsten Daten tabellarisch zusammengefasst sowie einige historische Texte im Wortlaut wiedergegeben.